

**Text:** Matthäus 13, 3-9

**Thema:** Über das Himmelreich

**Ziel:** Verstehen, warum nicht alles gelingt und was unser Beitrag ist

## EINLEITUNG

Vor kurzem habe ich wieder einmal den ewig gleichen Fehler gemacht. Es geht um etwas, das mir immer wieder passiert und das ich schon seit langem meinte verstanden zu haben - aber es eben oft nicht umsetzen kann. Gerade wenn ich müde bin oder in anderen Bereichen gefordert bin falle ich ins leider nur allzu bekannt Muster. Wieso sind wir nicht so lernfähig wie wir gern wären?

## HAUPTTEIL

### 1. DER WEG



Gewohnheiten sind wie ausgetretene Pfade. Wenn der Herr in unserem Leben hier etwas verändern möchte, brauchen wir lange bis wir es merken. Wir verstehen die Notwendigkeit nicht. Es hat doch immer gut funktioniert bis jetzt. Aber der Herr sieht ganz andere Zusammenhänge! Hier muss der Bauer mit dem Traktor durch, wenn er ansäen will.

### 2. FELSIGER, STEINIGER BODEN



Dann gibt es die Dinge, die wir genau wissen und gerne ändern würden aber nicht schaffen. Wenn es schwierig wird, kippen wir ins alte Muster. Wenn der Bauer ansäen will, wartet viel Arbeit auf ihn! Der Boden muss ausgetauscht werden. Das macht wenig Sinn. Versöhnung ist sinnvoller.

### 3. UNTER DIE DORNEN



Das ist der Alltagsteil des Feldes: Unkraut wächst immer und überall! Da ist jäten angesagt. Das kennt jeder und kann jeder. Aber es gibt Arbeit und ist unangenehm. Nur – wer Frucht sehen will, der muss es tun!

Es ist wichtig den Unterschied zu merken zum felsigen Boden. Da braucht es manchmal Seelsorge (Aussensicht).

### 4. FRUCHT BRINGEN



Dort wo der Boden gut vorbereitet ist, dort geht die Saat auf und bringt viel Frucht! Das Vorbereiten meines Herzensbodens ist meine Aufgabe. Der Same ist immer gut, denn der Herr streut keinen schlechten Samen aus. Das ist ein Prinzip des Himmelreiches. Das Wachstum selber steht nicht in unserer Hand (1.Ko 3,6+7 / Gal 5,22)

Jeder kann nur seinen eigenen Herzensboden bearbeiten und nicht den eines anderen. Oft sehen wir zwar aus der Distanz recht genau wie die Felder aussehen (oder meinen es zumindest). Wenn wir dann aus lauter gutem Willen das Werkzeug zur Hand nehmen, kann es nur schlecht kommen. Da brauchen wir viel Liebe, Geduld und Barmherzigkeit miteinander, um gemeinsam auf den Feldern zu arbeiten zu können!

## FRAGEN

Welche Frucht hast Du schon ernten können?

Arbeitest Du auf Deinen Feldern?

Gibt es steiniger Boden, mit dem Du Dich besser versöhnst?

